

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM

20. MAI 1926

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— № 429265 —

KLASSE 83a GRUPPE 62

(U 8889 IX/83a)

Uhrenfabrik Lenzkirch A. G. in Lenzkirch, Baden.

Hammerprellung für Uhrschlagwerke.

Uhrenfabrik Lenzkirch A. G. in Lenzkirch, Baden.

Hammerprellung für Uhrschlagwerke.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 19. Juni 1925 ab.

Gegenstand der Erfindung ist eine Prell-
 vorrichtung für die Hämmer der Schlagwerke
 von Uhren, die sich gegenüber den bekannten
 derartigen Vorrichtungen durch äußerste Ein-
 5 fachheit der Bauart, weichste und vollkommen
 geräuschlose Prellung, geringste Abnutzbar-
 keit und genaueste Einstellbarkeit auszeichnet.

Die Vorrichtung ist auf der Zeichnung
 durch Abb. 1 in Hinteransicht und durch
 10 Abb. 2 in Seitenansicht, teilweise geschnitten,
 dargestellt.

Sie besteht aus einer fest auf der Hammer-
 welle *a* sitzenden Scheibe *b* mit seitlichem An-
 laufnocken *c* und einer Stahlkugel *d*, die in
 15 einer in der Hinterplatte *e* des Werkgestelles
 sitzenden Büchse *f* gelagert ist und durch eine
 darin befindliche Schraubenfeder *g* an die
 Nockenseite der Scheibe *b* angeedrückt wird.
 Beim Abfall der in bekannter Weise ange-
 20 hobenen Hämmer *h* schlägt der Nocken *c* der
 sich mit der Welle *a* drehenden Scheibe *b* auf

die Kugel *d*, die dabei ein wenig zurückweicht;
 in dieser Weise wird eine weiche und ge-
 räuschlose Prellung erzielt. Mittels einer
 Druckschraube *i*, die mit ihrem Gewindeteil 25
 in einem Gewindeloch der Vorderplatte *k* sitzt
 und mit dem hinteren Ende ihres glatten
 Schaftes in die Büchse *f* eingreift und auf die
 Feder *g* drückt, kann der Druck der Kugel *d*
 auf die Scheibe *b* und damit auch die Prell- 30
 kraft leicht und äußerst fein geregelt werden.

PATENT-ANSPRUCH:

Hammerprellung für Uhrschlagwerke, 35
 dadurch gekennzeichnet, daß eine Kugel
 (*d*), die in einer im Werkgestell (*e*) sit-
 zenden Büchse (*f*) gelagert ist, durch eine
 darin befindliche Feder (*g*) an die mit
 einem Nocken (*c*) versehene Seitenfläche 40
 einer auf der Hammerwelle (*a*) sitzenden
 Scheibe (*b*) angeedrückt wird.

Abb. 1.

Abb. 2.

